

OstData

Forschungsdatendienst für die Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung

Der Umgang mit Forschungsdaten entsprechend fachspezifischen Standards wird von den Forschenden, insbesondere auch von Seiten der wissenschaftsfördernden Einrichtungen, zunehmend erwartet. Um diesen neuen Anforderungen und Herausforderungen gerecht zu werden, befindet sich mit dem seit 2019 von der DFG geförderten Gemeinschaftsprojekt *OstData* ein zentraler Dienst für Forschungsdaten aus der deutschen Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung im Aufbau. Neben der Bereitstellung der technischen Infrastruktur für die Veröffentlichung, Online-Bereitstellung, Langzeitarchivierung und die Suche von Forschungsdaten ist ein weiteres zentrales Anliegen von *OstData* die Erstellung eines vielfältigen Beratungsangebots für die wissenschaftliche Community rund um das Thema Forschungsdatenmanagement. Das Collegium Carolinum beteiligt sich somit, zusammen mit den weiteren Projektpartnern, der Bayerischen Staatsbibliothek, dem Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europas, dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung sowie dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung, am weiteren Ausbau digitaler Forschungsinfrastrukturen im Rahmen des Forschungsportals *osmikon*.

Als Forschungsdaten können all jene Daten angesehen werden, die auf Grundlage wissenschaftlicher Methoden gesammelt, erzeugt, entwickelt, beschrieben und/oder ausgewertet werden. Je nach Fach- und Forschungskontext können dies u.a. Transkripte von Texten oder Sprachaufnahmen, Ton- oder Videoaufnahmen von Zeitzeugeninterviews, Arbeitsbibliographien, in Tabellen oder Datenbanken aufbereitete Inhalte, Text- und Sprachkorpora sowie Bestandsbeschreibungen sein. Die Veröffentlichung und Online-Bereitstellung von Forschungsdaten soll einerseits die Nachvollziehbarkeit von Forschungsergebnissen im Sinne der guten wissenschaftlichen Praxis verbessern, andererseits deren Nachnutzung für andere Forschungsvorhaben ermöglichen.

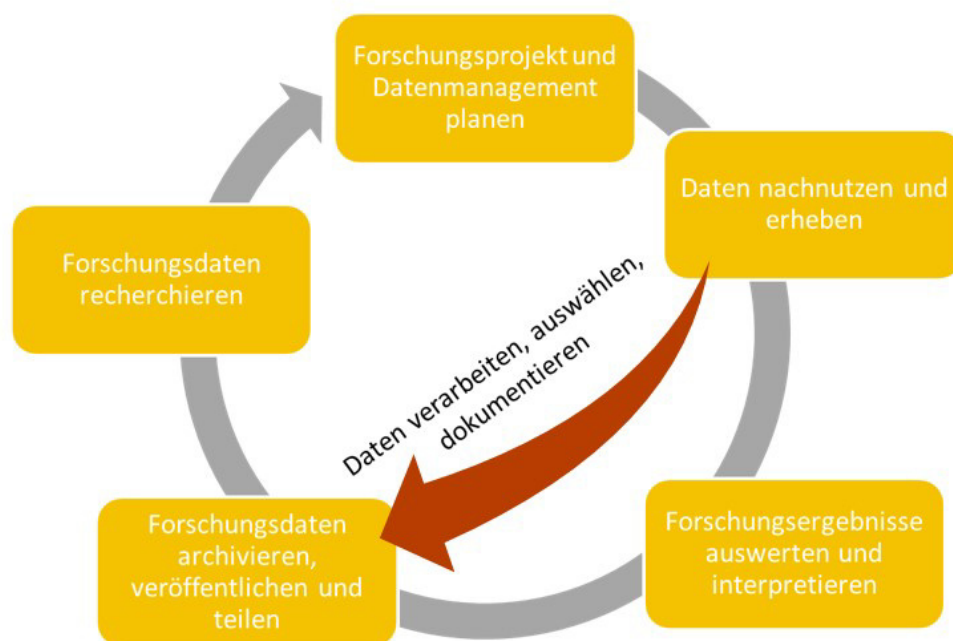
Aufbau einer technischen Infrastruktur

Mit der Entwicklung eines eigenen Metadatenschemas, das eine den fachspezifischen Bedürfnissen entsprechende inhaltliche Beschreibung von Forschungsdaten ermöglichen wird, wurde im letzten Jahr die Grundlage für die technische Infrastruktur des *OstData*-Portals gelegt. Besonderes Augenmerk wurde hierbei auf die Anforderungen der östlichen Europaforschung als interdisziplinäre Regionalwissenschaft gelegt, etwa auf differenzierte Beschreibungsmöglichkeiten zur Provenienz der Forschungsdaten. Im Mai 2021 wird das *OstData*-Portal mit einer ersten Beta-Version online gehen und im

Anschluss kontinuierlich ausgebaut werden. In der zweiten Projektphase (2022-2025) soll *OstData* darüber hinaus mittels Schnittstellen an nationale und internationale Forschungsdateninfrastrukturen angebunden werden.

Forschungsdatenmanagement

OstData bietet der Fachgemeinschaft auch ein wachsendes Angebot an Informationsmaterialien und Handreichungen zum Thema Forschungsdatenmanagement an. So stehen unter u.a. bereits Empfehlungen zur Datensicherung und Dateiformaten, Hinweise zu rechtlichen Aspekten sowie eine Mustervorlage eines Datenmanagementplans zur Nachnutzung zur Verfügung. Weitere Orientierungshilfen und Handreichungen werden in den kommenden Monaten folgen und sollen Forschenden als Hilfsmittel für einen sachgerechten Umgang mit Forschungsdaten dienen. Dabei werden die spezifischen Aspekte der jeweiligen Phase des Forschungsdatenlebenszyklus, beginnend bei der Planung neuer Forschungsvorhaben und der Erhebung von Forschungsdaten bis hin zu einer etwaigen Veröffentlichung, abgedeckt. Darüber hinaus bietet *OstData* auch Fortbildungs- und Beratungsmöglichkeiten sowie Workshops an, die sich nach den spezifischen Bedürfnissen von Forschenden, potentiellen Forschungsdatenmanagern oder Forschungseinrichtungen richten.



Forschungsdatenlebenszyklus, CC BY 4.0

Exemplarische Aufbereitung von Forschungsdaten

Im Rahmen von *OstData* werden an den am Projekt beteiligten Forschungsinstituten auch unterschiedliche Forschungsdatentypen exemplarisch aufbereitet. Die hierbei gesammelten Erfahrungen werden in Form von „Best Practices“ ebenfalls der Fachcom-

munity zur Nachnutzung zur Verfügung gestellt. Das Collegium Carolinum befasst sich schwerpunktmäßig mit der Aufbereitung von Forschungsdaten aus der biographischen Forschung. So entsteht zur Zeit eine Personendatenbank zu unserer Biographischen Sammlung, in der Informationen und Verweise zu über 60.000 Persönlichkeiten aus den böhmischen Ländern enthalten sind. Mittelfristig soll die Personendatenbank auch mithilfe automatischer Abgleiche, etwa mit der Gemeinsamen Normdatei (GND), dem Biographischen Lexikon zur Geschichte der böhmischen Länder sowie weiteren Datenbanken, mit weiteren Angaben und Informationen zu den enthaltenen Personen angereichert werden. Zusammen mit weiteren Forschungsdaten-Korpora aus dem Collegium Carolinum soll die Personendatenbank über das *OstData*-Portal veröffentlicht werden.

Mehr zum Thema: <https://www.osmikon.de/forschungsdaten>

Ansprechpartner am Collegium Carolinum:

Peter Valena (peter.valena@collegium-carolinum.de)

